LUDWIGSBURG

BESCHLUSSVORLAGE

VORL.NR. 038/17

Federführung:
FB Stadtplanung und Vermessung

Sachbearbeitung:
Linder, Oliver
Datum:
24.01.2017

Beratungsfolge	Sitzungsdatum	Sitzungsart
Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt	16.02.2017	ÖFFENTLICH

Betreff: Entwicklungsbereich Bahnhofsareal
- Ergebnisse des Ideen- und Realisierungswettbewerbs
- weiteres Vorgehen

Bezug SEK: MP03 - Wirtschaft und Arbeit, MP05 - Lebendige Innenstadt; MP08 - Mobilität

Bezug: Vorl.Nr. 207/16

Anlagen: Protokoll der Preisgerichtssitzung zum Städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerb „Bahnhofsareal Ludwigsburg“

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bauen, Technik und Umwelt stimmt zu, die vom Preisgericht des Wettbewerbsverfahrens „Ideen- und Realisierungswettbewerbs Bahnhofsareal“ vorgeschlagenen Büros zur vertieften Ausarbeitung ihres Wettbewerbsbeitrags für den Realisierungsteil ZOB zu beauftragen. Die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von 50.000 € werden freigegeben.

Sachverhalt/Begründung:

Am Freitag, dem 20. Januar fand das Preisgericht für den „Ideen- und Realisierungswettbewerb Bahnhofsareal Ludwigsburg“ statt.

Ziel des Wettbewerbs war es, die konkrete Form und Gestaltung des ZOB (Realisierungsteil) im Kontext des Bahnhofsgefüges mit seinen verschiedenen, auch städtischen, Entwicklungsflächen (Ideenteil) zu finden.

Es wurden 25 Bürogemeinschaften, bestehend aus Stadtplanern bzw. Architekten und Verkehrsplanern ausgewählt und aufgefordert, am Wettbewerb teilzunehmen.. Alle Bürogemeinschaften mussten darstellen, dass Sie bereits eine vergleichbare Aufgabe bewältigt haben.

Am Ende konnte das Preisgericht 16 abgegebene Entwürfe beurteilen.

Erkenntnisse aus dem Wettbewerb

Für die einzelnen räumlichen Teilbereiche haben sich folgende **Erkenntnisse aus dem Wettbewerb** ergeben:

ZOB
Im Realisierungsteil haben die Teilnehmer durch eine Längsaufstellung oder eine Sägezahnanordnung oder einer Mischung aus beiden Aufstellungsformen den ZOB organisiert. Die erforderliche Anzahl der Haltestellen wurde bei den meisten eingehalten. Die Überdachung des ZOB´s hat in einzelnen Arbeiten eine zentrale Rolle eingenommen. Überzeugt haben Überdachungen, welche die Wartebereiche und die Umsteigewege zum Schienenverkehr berücksichtigt haben. Eine Überdachung des gesamten ZOB´s einschließlich der Fahrbereiche war für diesen engen Raum zumeist überdimensioniert und z.T. wenig zweckdienlich.

Kallenberg´sches Gelände
Auf dem Kallenberg´schen Gelände haben alle Wettbewerbsteilnehmer eine 3-5 geschossige Blockrandbebauung vorgeschlagen, die auf die angrenzenden historischen Quartiere der Innenstadt Bezug nimmt.

Kepler Dreieck/ MHplus-Areal
Alle Wettbewerbsentwürfe haben das bestehende Unifranck-Hochhaus als stadtbildprägendes Gebäude erhalten und in eine Gesamtüberlegung mit dem Kepler Dreieck integriert. Es wurde auch eine Aufstockung des bestehenden Hochhauses empfohlen. Für das Kepler Dreieck wurde eine Mischung aus 3-5-geschossiger Blockrandbebauung und einem Hochpunkt vorgeschlagen. Einzelne Wettbewerbsteilnehmer haben auf einen Hochpunkt verzichtet um stattdessen die Bedeutung des Franckhochhauses zu betonen.

Nestlé-Areal
Hier wurde eine Bebauung im Blockinneren vorgesehen. Der historische Gebäudebestand wurde erhalten. Einzelne Entwürfe haben an Stelle der historischen Bausubstanz eine Neubebauung mit ähnlicher Kubatur und Lage vorgeschlagen.

Empfangsgebäude und Fahrradparkdeck
Das Empfangsgebäude befindet sich in privater Hand. Insoweit stehen alle Vorschläge unter dem Vorbehalt, dass diese nur mit dem Eigentümer gemeinsam realisierbar sind. Im Ideenteil sehen alle Teilnehmer an dieser Stelle eine Bebauung mit stark reduziertem Grundriss und geringerer Baumasse. Dadurch entsteht Raum für einen Bahnhofsvorplatz, der von den Teilnehmern unterschiedlich gestaltet wurde.
Das Fahrradparkdeck ist als Baustein von allen Teilnehmern berücksichtigt worden und vereinzelt mit zusätzlichen Nutzungen (Diskothek, Bar, Wohnungen) aufgestockt.

Parkdeck Schillerviertel
Die Funktion als Parkhaus wurde in den meisten Wettbewerbsarbeiten unterstrichen und beibehalten. Einzelne Wettbewerbsteilnehmer schlagen eine Tieferlegung der Parkierungseinrichtung vor um entweder einen grünen Innenhof zu generieren oder zusätzliche Wohnbauflächen zu schaffen. Andere sehen ein in Ihrer baulichen Gestalt verändertes Parkdeck mit geringerer Flächenausdehnung oder beispielsweise einer begrünten Fassade vor.

Neue Verkehrsarten
Die einspurige **Stadtbahn**führung am Rande des ZOB wurde von fast allen Teilnehmern berücksichtigt und in das Gesamtkonzept eingebunden. Ein Wettbewerbsteilnehmer schlägt eine Trassenführung über die Bahnlinie von der Leonberger Straße in die Franckstraße vor.

In der Franckstraße auf Höhe des heutigen Franckstegs war in der Auslobung eine Haltestelle für eine **Seilbahn** gefordert. Diese wurde von allen Teilnehmern berücksichtigt und entweder als Freihaltefläche oder als Seilbahnhaltestelle in den Plänen dargestellt. In der Regel wurde eine mögliche Seilbahnhaltestelle mit der Querung der Bahn verbunden.

Wettbewerbsergebnis

In der Preisgerichtssitzung wurde sehr intensiv diskutiert und die Wettbewerbsarbeiten in mehreren Runden bewertet (vgl. Anlage Protokoll der Preisgerichtssitzung).

Im Ergebnis haben sich drei Wettbewerbsarbeiten herausgebildet, die die Anforderungen am besten gelöst haben. Daher wurde eine Preisgruppe mit diesen drei Arbeiten gebildet, die sich das Preisgeld teilen. Die preisgekrönten Arbeitsgemeinschaften sind:

- pp a/s pesch partner architekten stadtplaner GmbH (Stuttgart) mit Brilon Bondzio Weiser GmbH (Bochum);
- Machleidt GmbH Städtebau/Stadtplanung (Berlin) mit SHP Ingenieure GbR (Hannover) und sinai Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH (Berlin);
- Freivogel Mayer Architekten (Ludwigsburg) mit VLi Verkehrsplanung Link (Stuttgart).

Diese Entwürfe zeigen unterschiedliche Lösungsvorschläge für einen funktionierenden ZOB, die für eine abschließende Beurteilung allerdings noch tiefer ausgearbeitet werden müssen.
Daher empfiehlt das Preisgericht, diese drei Wettbewerbsarbeiten im Weiteren vertieft ausarbeiten zu lassen.

Weiteres Vorgehen

Die Verwaltung schließt sich der Empfehlung des Preisgerichtes an. Um die beste Lösung für den ZOB und den richtigen Bearbeiter für die Neugestaltung des ZOB zu finden ist eine Überarbeitung notwendig.

Das Hauptaugenmerk für die weitere Bearbeitung liegt auf der:

- Konkretisierung der Busaufstellung am ZOB (Anzahl, Lage)
- Konkretisierung der Überdachungen des ZOB bezüglich Gestaltung und baulicher Umsetzung
- Klärung der Radwegeführung im Bereich ZOB, insbesondere auch die Anbindung des ZOB über die Bahn nach Westen.
- Darstellung der baulichen Umsetzung des ZOB mit dem bestehenden Empfangsgebäude.

Nach der Bearbeitungsphase tritt das Preisgericht erneut zusammen und bewertet die drei Wettbewerbsarbeiten abschließend. Diese Bewertung erfolgt durch ein verkleinertes Preisgerichtsgremium. Die Anzahl stimmberechtigter Preisrichter wird von 13 auf 7 reduziert.
Auf Basis der Empfehlung des Preisgerichtes entscheidet der BTU abschließend, wer mit der Neugestaltung des ZOB beauftragt wird.

Finanzielle Auswirkungen

Eine Überarbeitung der Wettbewerbsarbeiten ist durch die bisherigen Beschlüsse nicht gedeckt.
Für die Überarbeitung der verbliebenen 3 Wettbewerbsarbeiten entstehen folgende Kosten:

▪ Wettbewerbsbetreuung	7.000 €
▪ Vergütung der Wettbewerbsgewinner	25.000 €
▪ Honorare Preisrichter	15.000 €
▪ Sonstiges (Veranstaltungskosten, etc.)	3.000 €
	50.000 €

Unterschriften:

Finanzielle Auswirkungen?			
☒ Ja	☐ Nein	Gesamtkosten Maßnahme/Projekt:	50.000 EUR
Ebene: Haushaltsplan			
Teilhaushalt 61		Produktgruppe 51.10-061 (Stadtplanung)	
ErgHH: Ertrags-/Aufwandsart		Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	
FinHH: Ein-/Auszahlungsart			
Investitionsmaßnahmen			
Deckung		☐ Ja	
		☐ Nein, Deckung durch	

Ebene: Kontierung (intern)				
Konsumtiv			Investiv	
Kostenstelle	Kostenart	Auftrag	Sachkonto	Auftrag
61105100	42710030	-	-	-

Verteiler:
14,20,23,60,65,67,R05

NOTIZEN